



Potentialanalysen als Instrument der beruflichen Orientierung

Herausforderungen und Weiterentwicklungspotentiale

Michelle Rudeloff, Taiga Brahm & Malte Ring

Finanzierungshinweis: Das Projekt „Die Rolle von Potentialanalysen für den Übergang von der Schule in den Beruf“ ist ein Projekt im Programm „Netzwerk Bildungsforschung“ der Baden-Württemberg Stiftung.



Theoretischer Hintergrund

- Berufliche Orientierung gewinnt an Schulen zunehmend an Bedeutung (Leitperspektive Berufliche Orientierung (BO)/ Verwaltungsvorschrift Berufliche Orientierung (VwV BO)) (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2017).
- Aktuell kann auf eine Reihe von Methoden und Instrumenten zur Kompetenzfeststellung und Berufsorientierung zurückgegriffen werden, eine besondere Bedeutung wird hier Potentialanalysen zugemessen.



Potentialanalysen

- handlungsorientiertes Verfahren
- unterschiedliche Aufgabenformate ermöglichen ein breites Bild der (beruflichen) Interessen sowie Stärken und Schwächen der Schüler/-innen
- Verfahren zur Selbst- und Fremdeinschätzung
- Dokumentation der Ergebnisse
- individuelle Ergebnismrückmeldung im Einzelgespräch

(BMBF, 2018; Driesel-Lange & Kracke, 2017)



Ein Beispiel für Potentialanalysen

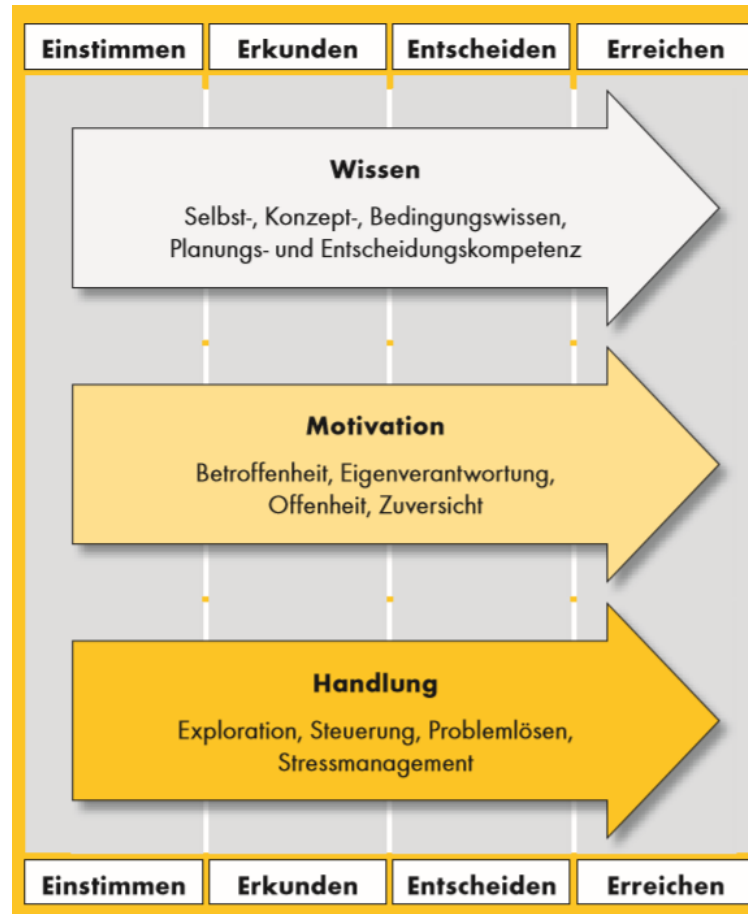
- Beobachtungsaufgaben in Form von handlungsorientierten Einzel- und Gruppenaufgaben:
 - Diskussions-,
 - Produktions-,
 - Problemlöse-,
 - Planungs- und Präsentationsaufgaben.
- Beobachtungsaufgaben dienen der Erfassung der Sozial-, Methoden- und Personalen Kompetenz sowie der fachlichen Basiskompetenz.
- Computergestützte Tests und Fragebogen

Individuelles Kompetenzprofil

(Kompetenzanalyse Profil AC, 2018)



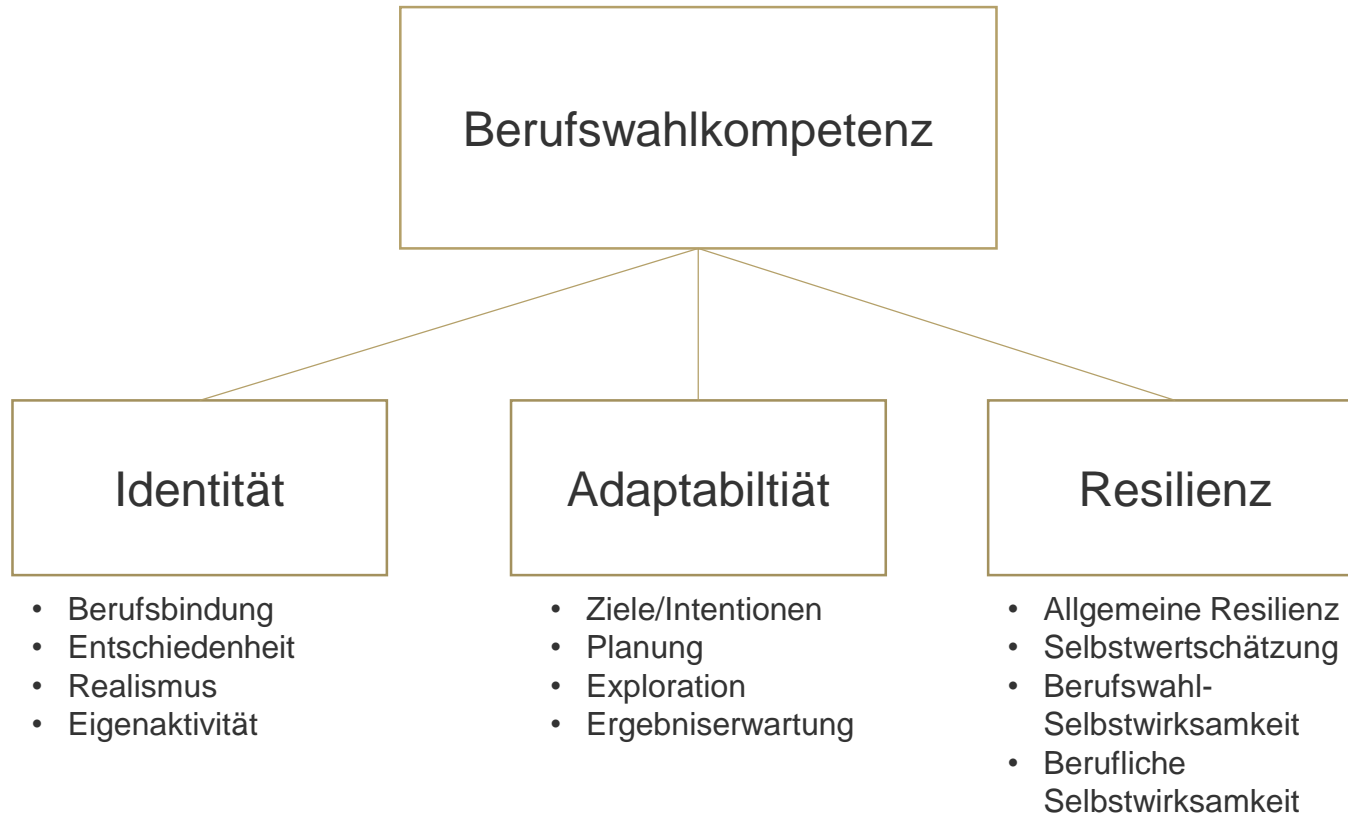
Dimensionen der Berufswahlkompetenz I



(Diesel-Lange et al., 2010)



Dimensionen der Berufswahlkompetenz II



(Ratschinski et al., 2018)



Forschungsstand

- Zur Wirksamkeit berufsorientierender Instrumente liegen insbesondere im deutschsprachigen Raum nur wenige Befunde vor (Driesel-Lange & Kracke, 2017).
- Multivariate Analysen zeigen, dass Potentialanalysen Einfluss auf die Berufswahlkompetenz von Schülern und Schülerinnen nehmen können, speziell auf die Teilkompetenzen der Adaptabilität und der Resilienz.
- Die Teilnahme an Potentialanalyse kann zur Entwicklung berufsbezogenen Wissens beitragen, die Planung und Steuerung des Berufswahlprozesses sowie die Auswahl eines Praktikumsplatzes beeinflussen (Driesel-Lange & Kracke, 2017).
- Die Wirkung hängt u.a. von dem Zeitpunkt und der didaktische Umsetzung, z.B. der wahrgenommenen Unterstützung der Lehrperson ab (Ratschinski et al., 2018; Driesel-Lange & Kracke, 2017).
- Speziell die Fördergespräche und die weitere Arbeit mit den Ergebnissen stellen eine Herausforderung für Lehrkräfte dar (MTO, 2013).



Forschungsfragen

- Wie beeinflussen Potentialanalysen die Berufs- und Studienorientierung aus Sicht der Lehrkräfte und der Schüler/-innen?
- Welche Herausforderungen ergeben sich bei der Durchführung und Nachbereitung von Potentialanalysen?
- Welche Unterstützungsangebote sind erforderlich, um Potentialanalysen stärker in den Prozess der BSO einzubinden?



Studiendesign

- Leitfadengestützte Gruppendiskussionen und Einzelinterviews
- N = 95 Schüler/-innen, N = 9 Lehrkräfte
- Gemeinschaftsschule/ Realschule (Baden-Württemberg)
- Volltranskription des Interviewmaterials
- Auswertung mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2014):
 - deduktive Kategorienbildung
 - induktive Kategorienbildung.



Kategoriensystem: Hauptkategorien

Förderung der BSO sowie berufsrelevanter Kompetenzen

Perspektive der SuS

Perspektive der LuL

Herausforderungen von Potentialanalysen

Perspektive der SuS

Perspektive der LuL

**Unterstützungsbedarf bei der Umsetzung/Nachbereitung
von Potentialanalysen**

Perspektive der SuS

Perspektive der LuL



Kategoriensystem: Subkategorien I

- Hauptkategorie: Herausforderungen von Potentialanalysen (Lehrkräfteperspektive)
 - Subkategorien:
 - Schulinduzierte Herausforderungen
 - Schülerinduzierte Herausforderungen
 - elterninduzierte Herausforderungen
 - technische und verfahrensinduzierte Herausforderungen
 - zeitliche und organisatorische Herausforderungen



Kategoriensystem: Subkategorien II

- Hauptkategorie: Herausforderungen von Potentialanalysen (Schüler/-innenperspektive)
 - Subkategorien:
 - Herausforderungen bei den Einzelaufgaben
 - Herausforderungen bei den Gruppenaufgaben
 - Herausforderungen bei den computerbasierten Tests und Fragebögen
 - zeitliche und organisatorische Herausforderungen
 - elterninduzierte Herausforderungen
 - emotional-motivationale Herausforderungen



Förderung der BSO sowie berufsrelevanter Kompetenzen (Lehrkräfteperspektive)

- Förderung der personalen Kompetenzen
- Persönlichkeitsentwicklung steht stärker im Fokus als berufliche Orientierung
- Kompetenzprofil mit den Vorschlägen zu Berufsgruppen wird allerdings als direkt relevant für die Berufs- und Studienorientierung eingestuft



Förderung der BSO sowie berufsrelevanter Kompetenzen (Schüler/-innenperspektive)

- Förderung der persönlichen Kompetenzen
- Schüler/-innen führen mehr personale Kompetenzen an als die Lehrkräfte
- Einfluss von Potentialanalysen auf die Berufs- und Studienorientierung wird von den Schüler/-innen sehr unterschiedlich eingeschätzt
- Kompetenzprofil wird nur in Verbindung mit einem Auswertungsgespräch als relevant für die Berufs- und Studienorientierung eingestuft



Herausforderungen von Potentialanalysen (Lehrkräfteperspektive) I

- Schulinduzierte Herausforderungen:
 - Potentialanalysen werden z. T. nicht durch WBS-Lehrkräfte durchgeführt
 - mangelnde Einbettung der Ergebnisse in den Unterricht
 - Folgeprojekte und Fördermaßnahmen können nicht regelmäßig kontrolliert werden
- Schülerinduzierte Herausforderungen:
 - kein sorgsamer Umgang mit dem Kompetenzprofil
 - mangelnde Motivation
 - Defizite in digitalen Kompetenzen
 - feinmotorische Probleme



Herausforderungen von Potentialanalysen (Lehrkräfteperspektive) II

- Zeitliche und organisatorische Herausforderungen:
 - Nachschulung der Schüler/-innen im Bereich IT zu Lasten der Zeit für die individuelle Förderung
 - Bearbeitungszeit der Aufgaben muss aufgrund von Vor- und Nachbereitungen verkürzt werden
 - Beobachtung und Verfahrensdokumentation sind sehr zeitintensiv
 - Durchführung erfolgt zu spät im Prozess der BSO
- Elterninduzierte Herausforderungen:
 - z. T. mangelnde Auseinandersetzung mit den Ergebnissen
 - Auswirkungen auf die weitere Arbeit mit den Ergebnissen und die wahrgenommene Relevanz der Ergebnisse für die BSO



Herausforderungen von Potentialanalysen (Lehrkräfteperspektive) III

- Technische und verfahrensinduzierte Herausforderungen:
 - Serverüberlastungen, Fehler bei Login-Daten
 - einzelne Testbestandteile nicht auswertbar
 - zu viele Fachbegriffe
 - zu wenig Berufsinformationen



Herausforderungen von Potentialanalysen (Schüler/-innenperspektive) I

- Herausforderungen bei Einzelaufgaben:
 - Zeit- und Leistungsdruck
 - Überforderung, da Aufgaben gemäß Vorgaben ohne Hilfestellung zu lösen sind
 - Beobachterrolle der Lehrpersonen verunsichert einzelne Schüler/-innen
- Herausforderungen bei den Gruppenaufgaben:
 - gelingende Teamarbeit wird als herausfordernd wahrgenommen
 - Zeitdruck
 - Angst, Fehler zu machen



Herausforderungen von Potentialanalysen (Schüler/-innenperspektive) II

- Herausforderungen bei den computerbasierten Tests und Fragebögen:
 - Zeitdruck, Aufgaben können nicht sorgfältig gelesen werden
 - Aufgaben, insbesondere im Mathetest, z. T. unverständlich
 - keine Abbildung der realen (praktischen) Fähigkeiten
 - Tests werden als zu lang empfunden
- Zeitliche und organisatorische Herausforderungen:
 - Durchführung erfolgt zu spät im Prozess der BSO
 - einzelne Schüler geben an, kein Rückmelde-/Fördergespräch erhalten zu haben



Herausforderungen von Potentialanalysen (Schüler/-innenperspektive) III

- Elterninduzierte Herausforderungen:
 - Ergebnisse werden z.T. nicht oder nicht ausführlich mit den Eltern besprochen
 - z. T. kritische Rückmeldungen der Eltern
- Emotional-motivationale Herausforderungen:
 - SuS nehmen Verfahren nicht ernst, da es keine Noten gibt
 - mangelnde Motivation, da Potentialanalysen nicht den gleichen Stellenwert wie praktische Erfahrungen haben
 - Verfahrensergebnisse decken sich nicht mit eigenen Vorstellungen
 - einzelne SuS fühlen sich unter Druck gesetzt (Berufswahl wird als Entscheidung für das Leben angesehen)



Unterstützungsbedarf bei der Umsetzung/Nachbereitung von Potentialanalysen (Lehrkräfteperspektive)

- größeren und aktuelleren Aufgabenpool
- engere Zusammenarbeit mit WBS-Lehrkräften
- Konzept, um Eltern stärker einzubinden und Ergebnisse in den Prozess der BSO zu integrieren
- finanzielle Unterstützung zur Anschaffung des Verbrauchsmaterials
- Behebung technischer Probleme
- konkrete Berufsvorschläge mit Informationen zu dem Beruf und den Zugangsvoraussetzungen
- Einzelne Lehrkräfte wünschen sich geschulte Externe, die Potentialanalysen durchführen, um die Beobachterrolle noch stärker wahrnehmen zu können.



Unterstützungsbedarf bei der Umsetzung/Nachbereitung von Potentialanalysen (Schüler/-innenperspektive)

- Einsatz von einer Fachlehrkraft und einer unbekannten Lehrkraft
- Überarbeitung des Aufgabenpools, insbesondere des Fragebogens zu Studien- und Berufsinteressen
- konkrete Berufsvorschläge mit Informationen zu dem Beruf und den Zugangsvoraussetzungen
- Eingabe des und Abgleich mit dem Wunschberuf sollte möglich sein
- Reduzierung der computerbasierten Aufgaben, Verkürzung der Testdauer insgesamt
- weniger Fachbegriffe, Textreduktion bei der Aufgabenstellung
- Einsatz vor Klasse 8



Zusammenfassung und Ausblick I

- Ergebnisse zum „Einfluss“ von Potentialanalysen auf die BSO bestätigen und erweitern den aktuellen Forschungsstand (z. B. Driesel-Lange & Kracke, 2017):
 - Potentialanalysen können berufsrelevante Kompetenzen fördern und Einfluss auf die Berufswahl haben.
 - Didaktische Umsetzung gilt als zentrales Element für den Erfolg.
 - Informationen zu Berufen und Zugangsvoraussetzungen sind für Lehrkräfte und Schüler/-innen entscheidend.
- Es sollte überlegt werden, den Durchführungszeitpunkt für Realschule/Gemeinschaftsschulen vorzuverlegen (im Unterschied zur Studie von Ratschinski et al., 2018).



Zusammenfassung und Ausblick II

Praktische Implikationen

- Bedarf an Konzepten, die eine nachhaltige Integration der Ergebnisse von Potentialanalysen in den Unterricht und den weiteren Berufsorientierungsprozess sicherstellen
- Praktische Erfahrungen und Gespräche mit Lehrkräften haben aus Schüler/-innensicht besondere Bedeutung – Hier ist es wesentlich, die Verbindung mit Potentialanalysen herzustellen.



Literatur

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (2018). *Talente entdecken*. Verfügbar unter https://www.bmbf.de/pub/Talente_entdecken.pdf (21.11.2019).
- Diesel-Lange, K., Hany, E., Kracke, B. & Schindler, N. (2010). Berufs- und Studienorientierung. Erfolgreich zur Berufswahl. Ein Orientierungs- und Handlungsmodell für Thüringer Schulen. In Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Hrsg.), *Materialien Nr. 165*. Bad Berka: ThILLM.
- Diesel-Lange K, Kracke B. (2017). Potentialanalysen als Instrumente der Förderung in der Berufs- und Studienorientierung Besondere Herausforderungen der Begleitung von Jugendlichen mit Hochschulzugangsberechtigung. In T. Brüggemann, K. Diesel-Lange & C. Weyer (Hrsg.), *Instrumente der Berufsorientierung* (S. 99-123). Münster: Waxmann
- Kompetenzanalyse Profil AC (2018). *Das Verfahren zur individuellen Diagnostik, Förderung und Berufsorientierung*. Verfügbar unter https://www.profil-ac.de/fileadmin/user_upload/PAC_Lizenz/ProfilAC_Infobroschuere.pdf (21.11.2019).
- Kuckartz, U. (2014). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (2. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2017). Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums über die berufliche Orientierung an weiterführenden allgemein bildenden und beruflichen Schulen (VwV Berufliche Orientierung). Verfügbar unter bo-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/BO-BW/Anlagen%20VwV%20BO/03_08_2017__VVBW-VVBW000026554-Gesamtvorschrift.pdf (21.11.2019).
- MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH (2013). *KOMPETENZANALYSE PROFIL AC NIEDERSACHSEN. Das Verfahren zur individuellen Diagnostik, Förderung und Berufsorientierung. Evaluationsbericht*. Verfügbar unter http://www.mk.niedersachsen.de/download/78507/Kompetenzanalyse_Profil_AC_Niedersachsen_Evaluationsbericht.pdf (21.11.2019).
- Ratschinski, G., Sommer, J., Eckhardt, C. & Struck, P. (2018). *Berufswahlkompetenz und ihre Förderung. Evaluation des Berufsorientierungsprogramms BOP*. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung (Berichte zur beruflichen Bildung).